

Die Umschau

auf dem Gebiete des Zoll- und Steuerwesens.

Erscheint monatlich zweimal.

Preis
vierteljährlich 1,25 M., Welt-
Postverein 1,40 M.,
einschließlich Postgebühr.

Alle Zusendungen
an die Redaktion sind an die Ex-
pedition in Berlin zu richten.

Man abonniert bei allen Buch-
handlungen u. Post-Anstalten,
sowie bei den Expeditionen
in Berlin und Hamburg.

Ankunftsblatt für Handel, Spedition, Gewerbe und Industrie
in Zoll- und Steuerfragen des In- und Auslandes.

Zeitschrift für Zoll- und Steuer-Technik und Verwaltung.

Herausgegeben von einer Anzahl von Fachmännern
unter Leitung des Steuerrath a. D. A. Schneider.

Anzeiger.

Kosten 15 Pf. die 4 gespaltene
Petitzelle oder deren Raum.
Bei Wiederholungen
billiger.

Expeditionen:

Berlin SW., Großbeerenstr. 41
(Hamburg, Speersort 15.
Herold'sche Buchhandlung.

Verlag von

Eugen Schneider, Berlin

Nr. 25.

Berlin und Hamburg, den 11. Dezember 1896.

15. Jahrgang.

➡ Nachdruck unserer Artikel ist nur mit genauer Quellenangabe gestattet. ➡

Inhalt: Ueber den Werth der neuen Titelverleihung und ihre Wirkung (S. 187). **Zoll- und Steuer-Technisches:** Branntweinsteuer: Fünftägige Gährfrist (S. 188). Brennsteuervergütung (S. 188). Schwundvergütung bei wiederholtem Abtriebe (S. 188). Aufstellung fremden Viehes im landwirtschaftlichen Brennereibetrieb (S. 188). **Zölle:** Abänderung des Regulativs für Reisstärkefabriken (S. 189). Handelsverträge mit Chile und Uruguay (S. 189). **Preuss. Stempelsteuer:** Patente über Titel- pp. Verleihungen stempelfrei (S. 189). Statuten von Versicherungsanstalten (S. 189). **Prozeßwesen:** Submissions- und Bagatelverfahren rechtlich unzulässig (S. 189). **Persönliche Dienstverhältnisse der Beamten:** Sofortige Mittheilung der Verletzungen (S. 189). Ministeraudienz betreffend (S. 189). Postassistenten — Steuerassistenten (S. 190.). Personalien (S. 190). **Verschiedenes** (S. 192). Vereinsnachrichten (S. 192). Briefkasten (S. 192). Anzeigen.

➡ Zur Nachricht! ➡

Vom 1. Januar 1897 ab wird die Umschau wöchent-
lich zum Preise von Mk. 1,75 vierteljährlich erschei-
nen. (Nr. 7222 der Postzeitungsliste). Die Erneue-
rung des Postabonnements wolle rechtzeitig — bis
2. Januar 1897 — bewirkt werden. Denjenigen
Abonnenten, welche die Umschau unter Kreuzband
durch die Expedition oder durch eine Buchhandlung
beziehen, wird die Zeitung, falls nicht vorherige Ab-
bestellung erfolgt, ohne Neubestellung weiter zuge-
sandt werden.

Ueber den Werth der neuen Titelverlei- g und ihre Wirkung.

(Eingefandt).

Jetzt ist der Titularsekretär für solche Hauptamtsassistenten,
die 10 Jahre lang in dieser Stellung amtirt haben, zur
Thatfache geworden und ebenso der Titularrendant für die
Einnehmer unter gleicher Voraussetzung. Alle Titel sind von
guter Führung, von wohlwollender Gesinnung der höheren
Vorgesetzten abhängig und im vorliegenden Fall ist daran
noch die Bedingung geknüpft, daß der Betreffende eine
wichtigere Stelle zur Zufriedenheit verwaltet haben muß.
Wer von den Supernumerarassistenten solchen Voraussetzungen
genügt, der dürfte doch wohl wenigstens auf das Avancement
bis zum Oberkontrolleur rechnen können, die Uebrigen er-
halten den neuen Titel auch nicht. Die neue Maßnahme
hat danach praktischen Werth nur für die Militäranwärter,
welche z. B. schon die Einnehmerstellen überwiegend inne-

haben. Der neue Titel bietet dem Supernumerar mit be-
friedigender Dienstleistung ein Aequivalent für die ihm etwa
vorenthaltene Beförderung zum Oberkontrolleur in keiner
Weise, dagegen zwingt derselbe direkt zu weiteren Reformen.
Mit fragl. Maßnahme ist nämlich der Weg jetzt abgeschnit-
ten, die Supernumerarassistenten beim Hauptamt zu wirk-
lichen Hauptamtssekretären zu machen, es bleibt nur der
bereits beschrittene Weg übrig, solche Umwandlung von
wichtigeren Hauptamtsassistentenstellungen zu Oberkontrolleur-
stellen fortzusetzen, da ohne dies die vorhandene Stockung
nur durch das zweischneidige, so viel böses Blut erregende
Mittel der Abdrängung beseitigt werden könnte. Bei der
moralischen Zuverlässigkeit, dem wirklichen fast einer Fürsorge
gleichenden guten Willen, den der Zoll- und Steuerabfertigungs-
dienst unbedingt erfordert, kann nicht genug davor ge-
warnt werden, auf Kosten solcher Eigenschaften Existenzen zu
schaffen, die sich um eine berechnete Zukunft gebracht wäh-
nen. Mit diesem Sekretär- und Rendantentitel steht die
Steuerverwaltung bis jetzt einzig da. Die Justizverwaltung,
die Eisenbahnverwaltung, die Regierung u. s. w. machen
ihre mittleren Beamten aus dem Supernumerariatsstande
wenigstens zu wirklichen Sekretären und für die ungleich
höheren Anforderungen in jeder Hinsicht genügenden Super-
numerare gilt mehr als je die Forderung nach der Ober-
kontrolleurstellung. Wenn man den Sekretärtitel sich als
Mittel zur Befriedigung der vom Oberkontrolleur abgedrängten
Supernumerarassistenten denken wollte, so wäre dies einer
Praxis vergleichbar, die da glaubt, ein Krebsgeschwür mit
Schönheitspflasterchen heilen zu können. Wir glauben der
Einsicht unserer leitenden Behörde solchen Versuch nicht un-
terstellen zu sollen.

Die gute Nebenwirkung setzt der neue Titel unbedingt
voraus, nämlich daß den übrigen Hauptamtsmitgliedern
neben dem Hauptamtsleiter endlich der höhere Beamtenrang
ertheilt wird. Es fällt für das Publikum, dem die Titel
doch die Unterscheidung erleichtern sollen, jetzt der Unterschied